



Projektland: KROATIEN

Quartal/Jahr: April bis Juni 2009

Schlagzeilen:

Kroatischer MP Sanader tritt überraschend zurück
Kommunalwahlen 2009
Innere Sicherheit
Blockade der EU-Verhandlungen durch Slowenien
Kroatien - 27. NATO-Mitglied
Verschlechterung der Wirtschaftslage

Kroatischer MP Sanader tritt überraschend zurück

Vier Tage vor dem Parteitag tritt der kroatische Ministerpräsident, Dr. Ivo Sanader, überraschend zurück. Einen eindeutigen Grund für das Niederlegen des Amtes sowohl als Ministerpräsident als auch als Parteipräsident gab Sanader nicht. „Ich kann nicht sagen, dass die EU-Verhandlungen meine Entscheidung zum Teil nicht beeinflusst haben“, so Sanader. "Dies ist der Moment für meinen Neuanfang." Gegen allen Erwartungen werde er nicht bei den Präsidentschaftswahlen nächsten Jahr kandidieren. Er meinte weitehrin, sein bestes habe er gegeben, jetzt sollten die anderen weitermachen.

Sein Amt überließ er Jadranka Kosor, bisherige Vizeministerpräsidentin und Vizeparteipräsidentin, einer seinen engsten und treuesten Mitarbeiterin. Am 6. Juli ist Frau Kosor im Sabor mit der Unterstützung von 83 der 153 Abgeordneten zur kroatischen Ministerpräsidentin gewählt worden. Neben der Stimmen der HDZ erhielt die neue Ministerpräsidentin auch die Stimmen der Kroatischen Bauernpartei (HSS), der Kroatischen Sozialliberalen Partei (SHLS), der Rentnerpartei (HSU) und von Minderheitenvertretern.

Das einheimische Presseecho über den Rücktritt Sanaders ist eher negativ. Das Land befindet sich in einer der schwierigsten Wirtschaftskrise seit der Unabhängigkeit, die Verhandlungen mit der EU sind seit Monaten durch Slowenien blockiert, soziales Unruhepotential ist immer mehr zu spüren. Die Amtsniederlegung erfolgte nur ein Tag nachdem die Notenbank die neuesten Wirtschaftsdaten für das erste Quartal veröffentlicht hatte, wonach das BIP um 6,7 % zurückgegangen ist. Ein bekannter Journalist meinte, Tujdman ist für sein Kroatien gestorben, Racan auch, Sanader hat sein Kroatien aufgegeben.

Die Reaktionen auf die Wahl von Kosor sind in der einheimischen Öffentlichkeit vorwiegend negativ. Der Wahl von Jadranka Kosor wurde u.a. die mangelnde Legitimität vorgeworfen, da die Bürger sie nicht gewählt haben. Die Opposition hat sich jedoch nicht als stark genug für eine Neuwahl erwiesen.

Medienspekulationen erwecken Verdacht, dass Sanader vom rechten Flügel in der Partei verdrängt wurde und keine Durchsetzungsfähigkeit mehr hatte. Einer der Gründe ist die Affäre um die Anschaffung von Lkws für die Armee, in der der ehemalige

Verteidigungsminister Roncevic, jetzt Wirtschaftsminister, verwickelt war. Roncevic wurde während des Untersuchungsprozess vor der Saborkommission wegen der Anschaffung von Lkws, wodurch der Staatshaushalt für mehr als 14 Millionen Kuna veruntreut werden soll, zum Vizepräsidenten des Saboraausschusses für Verteidigung mit einer Gehaltserhöhung ernannt wurde. Sanader soll sich für die Aufklärung der Affäre eingesetzt haben, dagegen soll ein Teil des rechten Flügels der HDZ gewesen sein.

Kommunalwahlen 2009

Die Kommunalwahlen für Regierungsbezirke (Zupanija), Städte und Gemeinden sowie für die Stadt Zagreb fanden am 17. Mai statt. Zum ersten Mal wurden Regierungsbezirkspräsidenten (zupani) und Bürgermeister direkt gewählt. Das Gesetz über die Direktwahl wurde am 17.10.2007 verabschiedet, laut dem die Bürgermeister der 127 Städte und 429 Gemeinden, die 20 Zupani (Regierungsbezirkspräsidenten), der Oberbürgermeister der Stadt Zagreb sowie deren Stellvertreter direkt gewählt werden.

Die Wahlbeteiligung lag wie bei den Wahlen 2005 bei knapp über 40 %.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es keinen eindeutigen Sieger dieser Wahlen gibt. Zwar blieb die HDZ die stärkste Partei, sie stellt jedoch in keiner der Großstadt mehr den Bürgermeister. Vielmehr die HDZ hat die Städte Dubrovnik, Vukovar und Split verloren. Die regierende HDZ konnte vor allem in kleineren Städten und auf dem Lande gut abschneiden, während die oppositionsführende SDP ihre Stellung in Großstädten weiter, auf Kosten der HDZ, aufbauen konnte. Trotzdem konnte die SDP die verschlechterte wirtschaftliche Lage sowie die Verzögerung bei den EU-Verhandlungen für sich nicht ausreichend ausnutzen können.

In der Mehrheit aller Wahleinheiten ist die HDZ mit ihrem Hauptkoalitionspartner HSS (Kroatische Bauernpartei) zusammen aufgetreten. Von 20 Komitaten stellt die HDZ 10 Zupani, die HSS 3, die SDP 4. Die linksliberale Kroatische Volkspartei (HNS), die slawonische HDSSB und die IDS bekamen jeweils einen Regierungsbezirkspräsidenten.

Die Istrische Demokratische Partei (IDS) wurde in ihrer Hochburg Istrien von keiner der beiden großen Parteien – HDZ und SDP – bedroht. Sie stellt weiterhin den Präfekt (zupan) sowie 9 von 10 Bürgermeister.

Von vier Großstädten – Zagreb, Osijek, Rijeka, Split – hat die HDZ keinen Bürgermeisterposten gewinnen können, vielmehr hat sie die Stadt Split, den Geburtsort von MP Sanader, verloren. Dasselbe gilt für die Adria-Perle Dubrovnik sowie die Stadt Vukovar, wo zum ersten Mal seit der friedlichen Wiedereingliederung von Ostslawonien die HDZ nicht den Bürgermeister stellt.

Innere Sicherheit

Als Vladimir Faber als unabhängiger Experte im Oktober letzten Jahres zum Polizeidirektor ernannt wurde, begründete dies MP Sanader mit der Bestrebung Kroatiens, die Professionalisierung der Polizei und der Kampf gegen die organisierte Kriminalität verstärkt vorantreiben zu wollen. In einem Interview unterstrich Sanader, dass die Polizei "völlig frei von jeglicher Politik sein müsse".

Bei der Kabinettsitzung am 19. Juni d.J. wurde Faber als Polizeichef abgelöst und zum Staatssekretär ernannt. Innenminister Karamarko hat versucht, dies als eine Beförderung von Faber in der Öffentlichkeit darzustellen. In der Tageszeitung *Jutarnji list* wurden mehrere Gründe für das Ablösen von Faber aufgelistet, die alle zur Schlussfolgerung führen, dass statt verstärkt an die Bekämpfung der OK und Korruption heranzugehen, ein Beibehalten von status quo im Interesse liege. Kurz nach seinem Amtseintritt beschrieb Faber den Stand in der Polizei mit folgenden Worten: "zu lange wurde ein stinkendes Produkt schön verpackt", wofür er von MP Sanader öffentlich gerügt wurde.

Außenpolitik

Blockade der EU-Verhandlungen durch Slowenien

Während der Tschechischen EU-Ratspräsidentschaft ist zu keinem Fortschritt bei der Blockade der EU-Verhandlungen mit Kroatien gekommen. Wegen der ungelösten Grenzfrage mit Slowenien, blockiert dieses EU-Mitgliedsland den kroatischen Beitritt zur EU. Die für Ende Juni angesagte Regierungskonferenz wurde aufgeschoben, da es zu keiner Lösung der bilateralen Grenzfragen zwischen Slowenien und Kroatien gekommen ist. MP Sanader war mit der Entscheidung über das Ausbleiben der Regierungskonferenz Ende Juni enttäuscht: "Sollten die kroatischen EU-Beitrittsverhandlungen Zugrundegehen, so wird es auch die Idee eines vereinigten Europa. Europa beruht auf Werten, die Kroatien ebenso fördert: Kooperation, internationales Recht und Solidaritätsprinzip."

Kroatien wurde zum 27. NATO-Mitglied

Mit der Aufnahme in die NATO beim NATO-Gipfel am 2. April hat Kroatien eines ihrer zwei außenpolitischen Ziele erreicht. Der kroatische Ministerpräsident Ivo Sanader sieht durch die NATO-Mitgliedschaft seines Landes die Position Zagrebs im Grenzstreit mit Slowenien gestärkt. "Wenn Kroatien mit der ungelösten Grenzfrage der NATO beitreten konnte, dann kann es mit der ungelösten Grenzfrage auch der EU beitreten". Slowenien versuchte aus denselben Gründen auch den Beitritt Kroatiens zur NATO zu erschweren.

Wirtschaft

Kroatien befindet sich in der schwierigsten Wirtschaftskrise seit der Unabhängigkeit 1991. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in den ersten drei Monaten um 6,7 % rückgegangen gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Der Privatkonsum ist um 9,9 % zurückgegangen, die Investitionstätigkeit um 12,7 %, die Export um 14,2 % und die Importe um 20,9 % abgenommen haben. Somit ist die traditionelle hohe Leistungshandelfizit im ersten Quartal 2009 zwar verringert, aber dennoch einen Wert von 7,9 % des BIP erreicht.

Laut dem Kroatischen Statistikamt ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Juni 2008 um 11,2 % gestiegen.

Kroatien verzeichnet einen starken Rückgang bei Auslandsinvestitionen, im ersten Quartal um 60 %. Im Unterschied zu den Vorjahren als Erträge von Auslandsinvestitionen in Kroatien re-investiert wurden, werden die Erträge angesichts der Wirtschaftskrise und Geldmangel in diesem Jahr repatriiert. Bereits sind 130 Mio. Euro Erträge aus den Auslandsinvestitionen repatriiert, darunter Hrvatski telekom, Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom, sowie Erste Bank. In den ersten drei Monaten sind die Erträge um 40 % niedriger als im Vorjahr.

Österreich ist nach wie vor der größte Investor in Kroatien mit 325,5 Mio Euro im ersten Quartal. Slowenien investierte 29,9 Mio Euro, während Deutschland nur 2,7 Mio Euro.

Der Nachtragshaushalt der neuen Ministerpräsidentin geht eher spärlich mit Kürzungen um, vorwiegend bei den öffentlichen Ausgaben, ein weiterer Nachtragshaushalt soll im Herbst vorgestellt werden. Man rechnet nämlich mit Einnahmen aus dem Touristensektor, nun die ersten Zeichen der diesjährigen Touristensaison liegen weit unten den Erwartungen.

Eine weitere Auslandsverschuldung hat die Regierung nicht vor, zumal Kroatien bereits 40 Milliarden Euro Auslandsverschuldung hat, was mehr als 90 % des BIP ausmacht.

Die Regierung ist von allen Seiten, sowohl von Gewerkschaften, als auch von Arbeitgeberverbänden kritisiert worden, zu wenig gegen die Rezession unternommen zu haben. Es scheint, dass die Regierung nach wie vor kein klares und transparentes Konzept für die Bekämpfung der Rezession hat.

Zagreb, 17. Juli 2009

Aleksandra Markic Boban
Büroleiterin

HERAUSGEBER: CHRISTIAN J. HEGEMER, LEITER IBZ
AUTOR: XY
REDAKTION: XY
LAZARETTSTR. 33 – 80636 MÜNCHEN –
TEL.: +49 (0)89 1258-0 – FAX.:+49 (0)89 1258-359
E-MAIL: GRUNDSATZREFERAT@HSS.DE – HOMEPAGE: WWW.HSS.DE
ERSTELLT AM: DATUM EINFÜGEN!